

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 8.

25. Januar 1860

Marktberichte.

Elbing. In der vergangenen Woche war größtentheils gelindes Großwetter anhaltend, untermischt mit etwas Schneegestüm und Wind. Die Zufuhren von Getreide waren mittelmäßig, Preise etwas weichend, jedoch im Ganzen wenig verändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127-134-pf., 68-79 Sgr., abfallendere Sorten 55-65 Sgr. Roggen, 125-bis 130-pf., 46-49 Sgr., Gerste 34-44 Sgr., Hafer 21-27 Sgr. Erbsen 49-52, graue 56-62 Sgr. — Spiritus bei ziemlicher Zufuhr bis 16 Thlr. auch event. etwas mehr bezahlt.

Danzig. Ungeachtet der geringen Anregung von außerhalb zeigte sich in letzter Woche für seinen Weizen recht lebhafter Begehr, dagegen fanden abfallendere Sortungen wenig Liebhaber. Bei im Allgemeinen ziemlich starker Zufuhr, war besonders Roggen gedrückt. Marktpreise: Weizen 55-82, Roggen 48-52, Gerste 33-51, Hafer 21-26, Erbsen 45-55 Sgr. — Spiritus 16½ Thlr.

Königsberg. Mit Weizen war es letzte Woche an unserer Kornbörse matt; in den meisten Getreideforten nur geringes Geschäft. Bei mittelmäßiger Zufuhr wurde am Markt bezahlt: Weizen 70-83, Roggen 45 bis 52 Sgr., Gerste 35-46, Hafer 25-28, Erbsen 50-59, graue 60-69 Sgr. — Spiritus preishaltend 16½ Thlr.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. (St.-A.) Der verhältnismäßig günstige Zustand in dem Befinden Sr. Majestät des Königs dauerte auch in der verflossenen Woche an; weitere leichte Fortschritte auf dem Wege der Besserung sind nicht zu verkennen. — Die Mitztg. „Berlin“ sagt dagegen: Ueber das Befinden des Königs verlauten ungünstige Nachrichten. Leiden an den Zähnen und am Unterkiefer haben den hoffnungsvollen Zustand der letzten Wochen wieder verflümmert. Der Aufenthalt in Sanssouci wird bei der rauhen Jahreszeit immer schwerer erträglich, da trotz aller angewendeten künstlichen Mittel sich eine behagliche Wärme nicht hervorbringen läßt. — Der Prinz-Regent ist von seinem Unwohlsein fast vollständig genesen, wird indessen, um weiteren nachtheiligen Folgen der Erkältung vorzubeugen, das Zimmer noch einige Tage hüten müssen. Die gewohnten Arbeiten, denen der Regent mit großer Pflichttreue obliegt, sind auch in den letzten Tagen nicht unterbrochen worden. — Alle Angaben über den Wechsel im Ministerium des Auswärtigen sind vollständig aus der Luft gegriffen. — In Folge der bereits mit den Küstenstaaten getroffenen Vereinbarungen ist die Einbringung fester und bestimmter Anträge bei dem Bunde von Seiten der preussischen Regierung mit Sicherheit zu erwarten. Als ein Hauptpunkt dieser Anträge und als nächster Schritt zu ihrer Ausführung wird die Annäherung der Eisenbahnlinien an die Küstenbefestigungen bezeichnet. — Für Marinezwecke wird eine nicht unbeträchtliche Summe von dem Landtage gefordert werden. Wie man hört, beabsichtigt man die Anweisung dieser Mittel aus dem Restbetrage der Anleihe von 30 Millionen zu beantragen. — Die Abänderungen in der Uniformirung der Preussischen Armee sollen in sehr umfassender Weise erfolgen. Man beabsichtigt die Einführung von Umhänglagern in verschiedenen Farben an den Waffenröcken und die Einführung von Wulsten an Stelle der Achselfklappen an den Schultern (wie bei der Artillerie und den Jägern der österreichischen Armee). Auch die Epauletten der Offiziere sollen in Fortfall kommen; über die Kopfbedeckung ist noch keine Entscheidung getroffen. Alle diese Veränderungen werden indessen erst mit der Ausführung der neuen Armee-Organisation in das Leben treten.

Wie die „P. B.“ berichten, wird der Justizminister Dr. Simons wirklich seinen Abschied nehmen, und zwar, weil seine Sehkraft so sehr gelitten hat, daß eventuell ein völliges Erblinden zu befürchten steht. — Der bekannte Abgeordnete

v. Vinke soll Aussicht haben, Oberpräsident von Westphalen zu werden. Sein Vater bekleidete einst denselben Posten.

— Die Anfertigung der gezogenen Kanonenröhren für die preussische Artillerie schreitet so rüstig vorwärts, daß sämtliche Artillerie-Regimenter schon zum Sommer im Besitz der neuen Geschütze sein werden.

Die Konferenz wegen der Küstenbefestigungen ist geschlossen. Es wird jetzt eine Prüfung der Pläne für die zu treffenden Vertheidigungs-Maßregeln stattfinden, und alsdann von Seiten Preußens der Bundesversammlung eine betreffende Vorlage, unter Anderem auch wegen der von einigen Staaten aufzubringenden Kosten, unterbreitet werden. — Die „N. P. Z.“ sagt: Wie wir hören, ist den Truppentheilen der Befehl zugestiegen, die sämtlichen Linien-Infanterie-Bataillone auf 538 Köpfe zu setzen und die diese Stärke überschießenden Mannschaften (zur Hälfte zwei- und dreijährige) sofort den bezüglichen Landwehr-Stamm-Bataillonen zu überweisen. — Aus Loberich in Holland wird vom 18. Januar gemeldet: Ein großer Theil der von der preussischen Militair-Verwaltung versteigerten Pferde ist massenweise aufgekauft und über die Grenze nach Frankreich befördert worden. Ob diese Pferde den Krieg gegen China mitmachen oder in einer anderen Richtung verwandt werden sollen, bleibt die Frage. — Nach englischen Mittheilungen würde es in der Absicht des französischen Kaisers liegen, auch mit anderen Ländern Handelsverträge zur Erleichterung des Güter-Austausches abzuschließen. (Eine Lockspeise für Deutschland!)

— In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 20. brachte der Minister des Innern den Gesetzentwurf wegen Feststellung der Wahlbezirke ein. Die Wahllore bestimmt das Gesetz, vorbehaltlich dringender Ausnahmen, wo örtliche Verhältnisse es erheischen und der Minister des Innern besondere Bestimmungen treffen kann. Eine Aenderung gegen früher ist insofern nicht getroffen, als die Zusammenlegung zweier Kreise zu einem Bezirk beibehalten worden ist. Der Minister erklärte dabei in Betreff eines vielfach so dringend verlangten anderweitigen Wahlgesetzes, daß es der Regierung noch an den Grundlagen fehle, das Wahlgesetz selbst auszuarbeiten, daß sie auch glaube, daß ein dringendes Bedürfnis zur Abänderung des Wahlgesetzes selbst in diesem Augenblick noch nicht vorliege. (Wir sind darin anderer Meinung. Wir glauben — und das haben wir schon mehrmals ausgesprochen, — daß es gar kein dringenderes Bedürfnis giebt, als die vollständige Abschaffung des jetzigen, nur im Drange der Noth entstandenen, an sich aber völlig haltlosen und ungeweckmäßigen Wahlsystems nach Kopfszahl und Klassen, und die Einführung eines auf naturgemäßer sicherer Grundlage beruhenden, dem staatlichen Organismus entsprechenden Wahlsystems, so für die Kommunal- wie für die Landesrepräsentation.) — Die auf die Heeres-Organisation bezügliche Vorlage wird mit nächstem eingebracht werden. Die Annahme derselben in Bezug auf die Vermehrung der Cadres so wie auf Ausdehnung des Reserve-systems scheint keinem Zweifel zu unterliegen; um so fraglicher ist aber die allseitige Zustimmung zur durchgängigen Einführung der dreijährigen aktiven Dienstzeit. Die große Mehrheit der liberalen Partei hält an ihrem Verlangen einer bloß zweijährigen Dienstzeit fest. — Eine Anzahl liberaler Abgeordneter hat beschlossen, einen Antrag auf eine Adresse an Se. Königl. Hoh. den Prinz-Regenten einzubringen, welche 1) auf eine starke Central-Gewalt in Deutschland, in welcher Preußen die ihm gebührende Stellung einnimmt,

und 2) auf eine Volksvertretung am deutschen Bunde gerichtet ist.

Die Börse am 23. war im Ganzen ziemlich fest; österreichische Papiere weichend. Pr. Staats-schuldscheine 84½.

Oesterreich. Die „S. B. Z.“ bestätigt die neuliche Mittheilung, daß die Eventualität der Unvermeidlichkeit eines neuen Krieges hier ernstlich in Erwägung gezogen wird. Die revolutionäre Agitation im Venetianischen ist seit einigen Tagen in furchtbarem Wachsen begriffen und ist offenbar die Folge der von Sardinien wieder aufgenommenen Politik, welche die Gelegenheit für günstig zu halten scheint, einen Versuch für das von Napoleon nur halb durchgeführte italienische Befreiungs-Programm in seiner andern Hälfte auf eigene Faust zu machen. Die Berufung Cavour's ist offenbar das Signal, daß für Sardinien bezüglich der Annexation Mittelitaliens und Venetiens der Augenblick der Action wieder gekommen ist. Oesterreich aber ist entschlossen, es auf einen Kampf auf Leben und Tod um den Besitz Venetiens ankommen zu lassen. — Verona mit dem ganzen Festungstrahon ist in Belagerungszustand versetzt worden.

Frankreich. Es circulirt das Gerücht, daß die Veröffentlichung eines neuen Briefes des Kaisers an den Papst bevorsteht. Der Erzbischof von Paris hat seine Demission als Mitglied des Geheimraths gegeben. Der „Moniteur“ verarbeitet bereits den Honig des kaiserlichen Schreibens: er bringt schon einen Bericht der Minister, die Arbeiten zur Trockenlegung von Ländereien betreffend. Die halbamtlichen Blätter wiegeln schon wieder ab und bemühen sich, die Besorgnisse vor den Folgen einer zu schleunigen Durchführung des neuen volkswirtschaftlichen Programms zu beschwichtigen. — Nach der „Patrie“ ist der Handelsvertrag mit England noch keineswegs unterzeichnet; überhaupt scheinen in der Handelsreform-Frage immer mehr Schwierigkeiten entgegenzutreten. — Nachrichten aus Westindien melden, daß es Rubio, dem Spießgesellen Desfins, gelungen ist, mit 9 anderen Sträflingen aus Cayenne zu entkommen.

Großbritannien. Die „Chronicle“ mittheilt, wird Frankreich den Einfuhrzoll auf Eisen und Kohlen, England auf Wein, Spirituosen, Seide und Pariser Artikel herabsetzen. Der „Spectator“ giebt als Inhalt des Handelsvertrages mit Frankreich an: Gleichstellung der englischen und französischen Flagge; Aufhebung des Tonnengeldes; Aufhebung der Taxe auf Kohlenausfuhr; Revision mehrerer Tarife. Auch in der Fischelei-Frage von Newfoundland soll ein Arrangement getroffen worden sein. Nach der Pariser Correspondenz der „Times“ vom 20. d. wurde die Unterzeichnung des Handelsvertrages zwischen England und Frankreich stündlich erwartet; Lord Cowley sei mit den erforderlichen Vollmachten vollständig versehen.

Italien. Der Kaiser Napoleon betrachtet sich an die Verträge von Villafranca und Zürich gebunden, weil Oesterreich unter keiner anderen Voraussetzung einen Congreß beschicken und sich lieber mit einem Proteste gegen einen solchen Treubruch an die Großmächte wenden wollte. So lautet die jüngste Mittheilung über die Absichten des Kaisers. Es muß ihm jetzt freilich daran liegen, einen Congreß zu Stande zu bringen und die anderen Mächte zu Gehörsen bei seinen Veränderungen der Karte Europa's anzunehmen.

Rom. Beinahe das ganze Patriziat hat eine Ergebniss-Adresse an den Papst gerichtet; auch Prinz Joseph Bonaparte soll dieselbe unterzeichnet haben. Der muthige Widerstand des Papstes erweckt ihm überall Theilnahme, und Laiken wie Geistliche schließen sich enger um Pius IX. zusammen.

Die piemontesische Regierung sucht auf alle Weise den Gerüchten wegen Abtretung Savoyens an Frankreich entgegenzutreten. — In Turin hat das Landesgericht einen Geistlichen zu 3 Monaten Kerker und 500 Fels. Geldbuße verurtheilt, weil er während des Krieges seinen Pfarrkindern ein Bulletin vorlas und sich dabei der Worte bediente: „Unsere Artillerie wurde von der österreichischen überall geschlagen und zum Schweigen gebracht.“ — Die Berichte aus der Lombardie stimmen darin überein, daß ein großer Theil der dortigen Bevölkerung sich in Betreff der praktischen Resultate der Nationalitäts-Bestrebungen sehr enttäuscht fühlt. Man ist mit dem neuen piemontesischen Regiment namentlich deshalb unzufrieden, weil es die alten, höchst liberalen Gemeinde-Institutionen für die außerhalb der Städte Angehörigen vollkommen vernichtet. Diese Institutionen stammen von der Kaiserin Maria Theresia her. Sie gab dem bis dahin sehr schlecht organisierten Lande eine Municipal-Verfassung mit dem ausgedehntesten Selbstgovernment. In Mailand haben von 10,438 eingeschriebenen Wählern bei den Provinzial- und Kommunalwahlen nur 3944 ihre Stimmen abgegeben.

Verschiedenes.

— Ein Theil der Demokratie schwärmt bekanntlich jetzt für Louis Napoleon als den Schöpfer neuer Freiheit. Die „Augsb. Allgem. Ztg.“ sagt darüber mit Recht: „Wir unserntheils verzichten gern auf eine Freiheit aus solcher Hand, gönnen sie aber von Herzen unseren Freiheitsheiden. Wenn sie unter der Herrschaft jener Freiheit nur den zehnten Theil dessen zu schreiben und zu sagen wagten, was sie jetzt in dem „geknechteten Deutschland“ singen und sagen, so würde man wahrscheinlich sehr kurzen Prozeß mit ihnen machen und ihnen Gelegenheit geben, geographische und freihetliche Kenntnisse in dem Lande zu sammeln, wo der Pfeffer wächst. Wer die Freiheit für Deutschland von einem Napoleon erwartet, reißt sich selbst unter die Kategorie des niederen Völkchens und verdient einfach, mit oder ohne Zwangsjacke, unter das französische Sicherheitsgesetz gestellt zu werden. Wenn der Kaiser Napoleon die deutsche Frage studirt, wird er es wahrscheinlich nicht nach den Fiesten unserer demokratischen Staatsweisen thun, sondern nach den Fiesten seines Oheims. Was darin geschrieben steht, wissen Alle, die überhaupt etwas wissen.“

— In einer dieser Tage stattgefundenen Versammlung der städtischen Ressource in Breslau wurden, wie die „Völkstz.“ berichtet, Petitionen an den Landtag auf ein Verbot aller Ausnahmegerichte und auf Verantwortlichkeit der Beamten vor dem Geseze, ferner „für Wahrung des konstitutionellen Interesses in Italien“ und sich dafür zu verwenden, „daß die Wünsche der italienischen Bevölkerung berücksichtigt werden“, beschlossen. — Sehr passende Anträge für eine Ressource!

— Die „Breslauer Ztg.“ erzählt aus Posen, dort sei die Toleranz, welche sich unter den Juden kund gebe, so groß, daß in verschiedenen dortigen jüdischen Familien am Weihnachtsabend den Kindern reich geschmückte Weihnachts- (Christ-) Bäume bescheert worden seien.

— Gottha. Von einigen hiesigen Verehrern Arndts ist demselben zu seinem 91. Geburtstag eine große Cervelatwurst mit schwarzrothgoldenen Schnürselbändern nebst entsprechender Gratulation übersandt worden. Gestern ist von Arndt ein Brief angekommen, worin er seinen Freunden im deutschen Wurstande in der herzlichsten Weise seinen Dank für das Geschenk ausdrückt. Eine Wurst ist denn doch schmackhafter, als eine Adresse.

— Paris. Als Merkwürdigkeit wird vom letzten Tuilerieen-Ball bemerkt, daß mehrere der elegantesten und vornehmsten Damen eine Demonstration gegen die herrschende Reifrockmode (gewöhnlich, aber ganz unrichtig „Crinoline“ genannt) machten; sie erschienen in schlicht fallenden Kleidern, zugleich aber in jenen kurzen Taillen, welche die Frauen zu Anfang des Jahrhunderts trugen. Aus Reaktion gegen den Reifrock wird man jener viel abscheulicheren Mode der engen Röcke und der quer über den Busen gebundenen Taillen verfallen. Der Reifrock ist an sich weder häßlich noch verwerflich, er macht immer eine gute und für die Brust gesunde und passende Figur; nur die Uebertreibung ist lächerlich und häßlich.

— Aus London, 19. Januar wird geschrieben: Dem gewöhnlichen Leuchtgas droht durch das elektrische Kalklicht eine gefährliche Nebenbuhlerschaft. Um die Hauptstadt mit letzterem zu versehen, bildet sich eben eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 300,000 Pfd. St. in Aktien à 10 Pfd. St. Sie zählt den Erfindern resp. Patentinhabern 16,000 Pfd. Sterl. baar und 44,000 Pfd. St. in Aktien. Dem Prospektus zufolge würde die neue Beleuchtungsmethode um die Hälfte wohlfeiler als unser gewöhnliches Brenngas zu stehen kommen. Sie kommt schon im Laufe der nächsten Woche zur Anwendung, da die neue Westminsterbrücke auf diese Weise beleuchtet werden soll.

— Die „Völkstz.“ behauptet — aber nicht als Spaß sondern in vollem Ernst —, der Prinz Napoleon (Plon-Plon), der zu dieser Rolle schon von Beginn an aufbewahrt und aufzuehen sei, werde wahrscheinlich die Hand dazu bieten, — etwa einer neu erfundenen Trüffelpastete Eingang zu verschaffen? Nein — „den schlummernden Geist der französischen Nation zu erwecken, um durch ihn und mit einem Lebensgeist, den man seit langer Zeit in Frankreich vermißt hat, ein neues Regiment im neuen Kampfe zu beginnen und zu beenden.“ (Hat die „Völkstz.“ etwa von dem neuen Lebensgeist des Monsieur Plon-Plon schon gesprochen?)

— Aus Paris wird der „Kreuzzeitung“ Folgendes geschrieben: „Einer der Barone der hiesigen Börse ladet vor einigen Tagen alle seine Freunde und Bekannte zum Essen zu sich; er ist sehr heiter, beim Nachtisch erzählt er ihnen, daß er im letzten Jahre so viel an der Börse gewonnen habe, daß er sich gedrunken fühle, jedem von ihnen ein Geschenk zu machen. Danach geht er in ein Nebenzimmer, um die Geschenke zu holen, er kehrt aber nicht wieder; die ungeduldige Gesellschaft erbricht endlich die Thür, die der reiche Mann hinter sich verschlossen, sie bringen in das Schlafgemach und finden eine Leiche. Der Mann hatte sich erhängt, in der Hand hielt er einen Zettel mit der Aufschrift: Theilt euch zu gleichen Theilen den Strick, mit dem ich mich erhängt habe, das ist mein Geschenk für euch.“

— Der nordamerikanische Freistaat Arkansas hat durch ein Staatsgesetz, das am 1. Januar 1860 in Kraft getreten ist, alle freien Neger von seinem Gebiet verbannt und bestimmt, daß jeder solche Neger, der nach dem 1. Januar nicht ausgewandert ist, oder je zurückkehrt, in die Sklaverei verkauft werden soll. Ein Gesez-Entwurf derselben Tendenz liegt dem Senat von Missouri vor und soll am 1. Januar 1861 in Kraft treten. In den Staaten Mississippi, Kentucky und Tennessee werden dieselben Geseze vorbereitet. — Brächtige Freiheit in diesen Freistaaten!

Aus der Provinz.

— Aus Westpreußen. Nach dem von dem Minister des Innern in dem Abgeordnetenhaus eingebrachten Gesezentwurf: die Feststellung der Wahlbezirke für das

Haus der Abgeordneten betreffend, sollen fortan wählen: die Kreise Elbing und Marienburg in Marienburg 2 Abgeordnete, die Stadt Danzig und der Kreis Danzig in Danzig 3 Abg., die Kreise Neustadt und Karthaus in Poppo 2 Abg., die Kreise Berent und Stargard in Stargard 2 Abg., die Kreise Stuhm und Marienwerder in Marienwerder 2 Abg., die Kreise Kolnberg und Graudenz in Neumark 2 Abg., die Kreise Lötzen und Strasburg in Neumark 2 Abg., die Kreise Thorn und Culm in Culmsee 2 Abg., der Kreis Schwes in Schwes 1 Abg., die Kreise Conitz und Schlochau in Conitz 2 Abg., die Kreise Flatow und Deutsch Krone in Jastrow 2 Abgeordnete.

— R. Holland. Die Stelle des nach Tilsit berufenen Herrn Superintendenten Petersen, wird, dem Vernehmen nach, durch Herrn Superintendent Erdmann in Allfeld besetzt werden.

— Königsberg. (D. Z.) Wie wir hören, wird in Kurzem die hiesige Garnison um sehr bedeutende Truppenmassen vermehrt werden. Zu den Stamm-Bataillonen des 1. und 3. Landwehr-Infanterie-Regiments sollen auch die beiden anwesenden Bataillone jedes dieser Regimenter hier in Garnison treten und dann soll auch noch ein zweites Garde-Landwehr-Bataillon hierher verlegt werden. Außerdem erhält das in Gumbinnen bisher gestandene 2. Bataillon 3. Infanterie-Regiments Königsberg zu seinem Garnisonorte. — Am 23. Morgens sah man bereits einen vollständigen Zug sich auf der Eydtkuhner Bahn fortbewegen; derselbe beförderte mehrere höhere Beamte, welche die Bahn einer Superrevision unterwerfen wurden.

— Aus dem Kreise Kulm. Ende voriger Woche wurde bei Mallinowo auf dem Felde die Leiche eines gewissen Hubert Makowski gefunden, der als ein Säuer, Schläger und prozeßhüchtiger Mensch in der ganzen Gegend verrufen war, und überdies unter dem Verdacht mehrerer Brandstiftungen stand. Der Sektionsbefund ergab, daß er mit Knütteln erschlagen worden ist, den Thätern ist man indeß noch nicht auf der Spur. Als einen Beitrag zur Kennzeichnung des stillen Standpunktes jener Gegend füge ich die charakteristische Aeußerung seiner zärtlichen Gattin hinzu, welche dieselbe bei der Auffindung der Leiche that: „Schade, daß man ihn nicht schon vor einem Jahre todtgeschlagen hat.“

— Elbing. (R. H. Z.) Zu der am Sonnabend Abend im Saale des Casino anberaumten Versammlung, in welcher es sich um Gründung eines Filial-Vereins der allgemeinen Schillerstiftung, mit Anschluß an den westpreussischen in Danzig bestehenden Schillerverein, handelte, hatte sich nur eine geringe Zahl (15) Theilnehmer eingefunden, welche beschlossen, zuvörderst die Sache mehr in Anregung zu bringen, den größeren Theil des Publikums mit der nationalen Bedeutung und der Tendenz der Stiftung mehr bekannt zu machen und erst, nachdem eine Aufforderung zum Beitritt an die Einwohner Elbings erlassen, sich zu erklären, ob der Verein eine selbstständige Filialstiftung oder nur ein Zweigverein der Danziger Filial-Stiftung werden solle. Es wird diese Erklärung vor Allem von der Zahl der Mitglieder abhängen, je nachdem von diesen durch die jährlichen Beiträge eine Summe von 50 Thln. oder 1000 Thln. wird aufgetrieben werden können. Es wurde ferner beschlossen, daß die Beiträge beliebig von 10 Sgr. an gezeichnet werden können (nicht wie in Danzig, wo der niedrigste Beitrag 1 Thlr. ist.) Von den Anwesenden wurde ein interimsliches Comité ernannt, welches aus den Herren Oberbürgermeister Burscher, Real- schuldirektor Kreyßig und Kaufmann Förster besteht.

— Elbing. Nach dem letzten Berichte über den Betrieb der hiesigen städtischen Gasanstalt vom Dezember v. J. vorlegte die Anstalt 331 öffentliche und 875 Privatflammen. Der Konsum der letzteren betrug 393,400, der Gesamt-Konsum 815,147 Kubikfuß; die Kosten desselben nach Abzug des Betrages an Roaks re. beliefen sich auf 550 Thlr.

— Elbing. Von den für die Königl. Marine auf dem Bauplatz der Herren Schiffsbaumeister Gebrüder Mitzlaff neu erbauten beiden Kanonenbooten wird das eine, „Jäger“, nächsten Freitag Nachmittag 3 Uhr, das zweite nächsten Montag Nachmittag vom Stapel gelassen werden.

— Elbing. Am Montag erhing sich ein hochgejahrter Mann in seiner Wohnung in der Mauerstraße, nachdem er zuvor häufig darüber geklagt, daß er von heftigen Gliederschmerzen so hart geplagt werde, daß ihm das Leben immer mehr unerträglich sei.

Theater.

— Das neue Charakterbild von Arthur Müller „Wie geht's dem Könige?“ ging am vergangenen Freitag bei ziemlich gefülltem Hause zum ersten Male über die hiesige Bühne, jedoch ohne besonderen Erfolg. Das darin behandelte, der neueren Geschichte unseres Vaterlandes entlehnte Sujet dient weniger zur Erregung eines dramatischen Interesses, sondern mehr als Gelegenheit für eine Wirkung der darin befindlichen Hauptperson, des „alten Blücher.“ — Die nothwendige Eigenthümlichkeit des Charakterbildes, das Gegenüberstellen zweier sich durchaus entgegengesetzter Charaktere, wodurch Konflikte herbeigeführt und Contraste veranschaulicht werden, entbehrt dieses Stück gänzlich; denn unmöglich können wir die erdichteten Liebes-Aventuren des Franzosen Cheminal für eine Follie gelten lassen, die dem hiesigen Wesen Blücher's beigelegt ist. Die Exposition wird zudem durch lange ermüdende Monologe an einzelnen Stellen beeinträchtigt, wo solche durchaus nicht hingehören. Am wirksamsten erscheint uns der 4. Akt mit der Spiel-Szene, in welcher das vorbereitete Attentat der Franzosen auf die Person unseres verstorbenen Königs durch das energische Handeln des Freiherrn v. Gallenstein und Blücher's inhibirt wird. Reichlich mit Sentenzen versehen, die Bezug nehmen auf die neuesten Vorgänge jenseit des Rheines, wird das Stück sich doch einige Zeit auf dem Repertoire halten. Die Figur des

alten Generals v. Blücher ist natürlich von dem Verfasser sehr bevorzugt und wird größeren Künstlern genügend Gelegenheit bieten, ihre Mittel für Charakterrollen ins beste Licht zu stellen, die meisten Darsteller aber auch leicht zu Uebertreibungen verleiten, da die Natur des Helden bekanntlich derb und sein Auftreten gerade nicht fein und höflich war. Herr Direktor Mittelhausen war solchen Uebertreibungen ferne geblieben; seine Darstellung hätte sonst wohl nichts zu wünschen übrig gelassen, wenn sich in Gang und Gebärden mehr das militärische Alt des alten Helden bemerkbar gemacht hätte. Die übrigen Mitwirkenden befriedigten meist, und verdient namentlich die sorgfältige Ausstattung des Stückes unsere gebührende Anerkennung.

— Montag: „Wonderaus.“ Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel. Wir haben uns über den Werth des Stückes schon früher ausgesprochen, es bleibt uns daher nur übrig, über die Darstellung zu berichten, die uns im Allgemeinen sehr befriedigte, da die Ausführung bis auf Einzelheiten recht brav war. — Herr Victor in der Titelrolle hat mit seiner Leistung unser früheres Urtheil nur bestätigt, und wir leben der festen Ueberzeugung, daß Herr Victor mit seinen ergiebigen Mitteln für das Heldenschauspiel in seinem Wirkungskreise stets gute Erfolge erzielen wird. — Der rege Eifer für die Sache hatte den Darsteller wohl etwas in Erstaunen gebracht, doch rechtfertigt dies der Charakter der Rolle, da nur ein leidenschaftlich erregtes Gemüth in Tiefstimm verfallen kann und also damit der Dichtung ihr Recht geschah. Die meisten anderen Rollen fanden angemessene Darstellung. Der erste Komiker spielte den Vater Campanella so brav, daß wir seiner lobend erwähnen müssen. Genst, Ruhe und Würde drückten sich in Spiel und Sprache aus. — Dem Benefizianten wurde lebhafter Applaus gesendet. —

— Briefkasten. 1) Anonymus macht darauf aufmerksam, daß der neue prächtige Kronleuchter im Schauspielhaus nicht 40, sondern 48 Glammen hat. 2) x fragt, wie es kommt, daß mitunter einzelne Gaslaternen in den Straßen dunkel bleiben?

Auf den Aufruf an die deutschen Frauen und Jungfrauen

in No. 4. dieses Blattes wird wiederholt aufmerksam gemacht!

Todes-Anzeigen.

Am 21. d. Mts. Mittags 12 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden, mein innigst geliebter Bruder J. W. Hinz in seinem 57. Lebensjahre. Dieses zeige ich statt besonderer Meldung ganz ergebenst an.

A. F. Hinz, Tuchmachermeister.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden des ersten Vorstandsbeamten der hiesigen Königl. Bank-Commandite, Rechnungs-raths Carl Theodor Pflüger, im 69. Lebensjahre.

Elbing, den 23. Januar 1860.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn Rechnungs-raths Pflüger findet Freitag den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr statt. Wir setzen voraus, daß die Mitglieder unserer Korporation sich daran theilnehmen wollen, und ersuchen dieselben daher sich 9 1/2 Uhr in dem dazu gütigst bewilligten Lokal des Herrn J. Poewenkein, alter Markt No. 42., einzufinden zu wollen.

Elbing, den 24. Januar 1860.

Die Hinterbliebenen der Kaufmannschaft.

In der Absicht Anfangs März eine Verlosung für die Zwecke unseres Vereins zu veranstalten, ersuchen wir die geehrten Damen der Stadt und Umgegend, welche sich für denselben interessieren, ergebenst, unsern schon vorhandenen Vorrath von Verlosungsgegenständen durch gütige Gaben, insbesondere weibliche Handarbeiten, vermehren und solche bis Ende Februar an Frau Oberbürgermeister Burscher, Frau Marie Jansson oder Frau Prediger Krüger freundlichst gelangen lassen zu wollen.

Elbing, den 21. Januar 1860.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 1. Februar Nachmittags 3 Uhr.

Theater in Elbing.

Donnerstag den 26. Januar wird Fräulein Ottilie Genée ihren Gastspiel-Cyclus eröffnen. Da die Künstlerin bereits bekannt und durch ihre Leistungen so oft das Publikum erfreute und in die besternte Stimmung versetzte, so halte ich es für überflüssig, etwas über die Vorzüglichkeit der Künstlerin zu sagen, die in ihrem Genre einzig dasteht und fast nicht übertroffen werden kann.

Zur Eröffnung den 26.: **Diaboletta vom Kreuzwettergrund**, oder: **Bier und zwanzig Jahre**, Lustspiel in 3 Abtheilungen nach dem Italiänischen des Federici. Hierauf: **Bei Wasser und Brod**, Eherz mit Gesang von Jacobsohn.

Freitag den 27. Januar: Zweites Gastspiel des Fräulein D. Genée: **Nosine**, oder: **Der geborgte Liebhaber**, Lustspiel in 1 Akt von C. Blum. Hierauf: **Die Selbstmörderin**, oder: **Die letzte Stunde einer Putzmacherin**. Soloscherz mit Gesang von Julius. Zum Beschluß: **Ein Berliner Tauschnitts**, Schwank mit Gesang von Jacobsohn.

Vorbereitet wird: **Einer von uns're Leut'.**

J. C. F. Mittelhausen.

Mittwoch, den 1. Februar 1860, Abends 7 Uhr:

3. Abonnements-Symphonie - Concert im Saale des Casino.

Programm.

Ouverture zu „Wilhelm Tell“ von Rossini. Réveil du Lion von Konski, Duett aus der „weissen Dame“ für Sopran und Tenor, Ouverture zur Oper „der Freischütz“ von Carl Maria v. Weber,

Symphonie C - moll von Beethoven.

Abonnements-Billets 6 Stück 2 Thlr., (3 Stück 1 Thlr.) sowie auch einzelne Billets à 12½ Sgr. sind bei Herrn Maurizio und in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung zu haben.

Damroth.

Ämtliche Verfügung Schanzwachung.

Der auf den 26. d. Mts. anberaumte Termin zur Wahl eines Stadtverordneten von der ersten Wählerabtheilung wird bis auf Weiteres aufgehoben.

Elbing, den 24. Januar 1860.
Der Magistrat.

Chemisch präparirte Baumwolle von Cornelius Pongs

in Ddenkirchen in Rheinpreußen.

Dieselbe dient zum äußerlichen Gebrauche, ist von tüchtigen Medicinern geprüft und bewährt sich ganz vorzüglich.

Preis 10 Sgr. per Packetchen.

Lager in Elbing bei Herrn Daniel Peters, Wasserstraße.

Zeugniß.

Seit einigen Jahren an Gichtschmerzen leidend, habe ich zur Befestigung derselben viele Mittel erfolglos angewandt, bis ich nach achtstägigem Gebrauche der von Herrn Cornelius Pongs zu Ddenkirchen fabricirten Gichtbaumwolle davon befreit bin, was ich hiermit der Wahrheit gemäß attestire.

Rheydt, den 6. December 1859.

(L. S.) **H. vom Ende.**

Neue Sendung Berliner Herren-Riefel, so wie D. Bronze-Schuhe für Damen bei

Otto Patry,
Coiffeur.

Spitzgänse bester Qualität
empfiehlt bei billigster Preisnotirung
Arnold Wolfeil.

Geschältes Backobst, gebackene Kirschen, Blaubeeren, türkische Pflaumen und Pflaumentreide
empfiehlt

Arnold Wolfeil.

1000 Scheffel schöne Kartoffeln hat billig zu verkaufen.

Gustav Schmidt.

Ein lindenes Glasspind ist zum Verkauf heil. Geiststraße No. 15., 1 Treppe hoch.

Formulare zu Lehr-Contracten

sind in der Wernich'schen Buchdruckerei zu haben.

Sandorfer Ziegelniederlage über'm Draußen in den drei Rosen.

Den Herrn Niederungs-Bewohnern die ergebene Anzeige, daß daselbst stets Ziegel zu festen Preisen, gegen Anweisung vom hiesigen Dominium, von Herrn Gastwirth Preuß verabsolgt werden.

3' birkenes Klobenholz
in ausgezeichnete Qualität offerirt billigt
H. Baumbach,
Güldenboden.

Dünger - Gyps
in beliebigen Quantitäten empfiehlt zu billigen Preisen.
H. Baumbach,
Güldenboden.

2000 Scheel Dach-Rohr sind auf dem Gute Neu-Terranova zu verkaufen.



Zwei große fette Bullen stehen zum Verkauf bei
Hinz in Goppenau.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen bei August Joost in Mogathau.

Ein junger Hühnerhund ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Eine Niederunger Besitzung, 40 Morgen culm. groß, im besten Culturzustande mit ganz neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem Inventarium und wohlgeordneter Hypothek, soll für einen mäßigen Preis bei einer Anzahlung von Thlr. 3000. verkauft werden.

Wegen der sehr günstigen Lage an einem schiffbaren Fluß eignet das Grundstück sich ganz vorzüglich zum Holzhandel.

Auskunft hierüber bei

C. E. Heidemann,
Vorbergstraße 6.

Ein Geschäftshaus im frequentesten Theile der Altstadt belegen, ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen.

Zur Anzahlung sind 7½ bis 800 Thlr. erforderlich. Auskunft ertheilt

C. E. Heidemann.

Ein niederunger Grundstück, 1 Meile von Elbing entfernt, 1 Hufe 8 Morg. preuß. enthaltend, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers, unter annehmbaren Bedingungen bis zum 6. Februar c. verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gesch. Ag. Grabowsky in Elbing.

Das Grundstück hohe Zinnstraße No. 1., bestehend aus einem Wohnhaus, großen Garten, einer Gärtnerwohnung und verschiedene Stallungen ist zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Die beiden Häuser Königsbergerstr. No. 39. u. 40., letzteres mit 7 heizb. Stuben, Schlafkabinet, 3 Kichen, großem Garten, Stallungen etc. sind zu verkaufen. Das Nähere alter Markt No. 61., 2 Treppe h. Daselbst ist eine möblirte Stube zu vermieten.

12 Morgen culmisch Land, in der Niederung, ganz nahe bei Elbing, ohne Gebäude, sind durch mich unter höchst günstigen Umständen zu verkaufen.

J. Bestvater,
alter Markt No. 17., 3 Treppen hoch.
Eine möblirte Stube ist von gleich zu vermieten.
Mauerstraße No. 18.

Neuß. Mühlendamm 49. ist eine Stube nebst aller Bequemlichkeit vom 1. April c. zu vermieten.

Große Stromstraße No. 7. ist eine Wohnung zu vermieten.

Eine Gelegenheit ist zu vermieten. Näheres Wasserstraße No. 90.

Kürschnerstraße ist eine Wohnung zu mieten. Das Nähere zu erfragen Wasserstr. 93.

Spieringsstraße No. 22. sind 2 Wohn., eine von 2, eine von 3 Stuben und Zubehör zu vermieten.

Eine Wohngelegenheit,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Bodenraum und Keller, habe ich in meinem Hause vom 1. April zu vermieten.

Joh. Unger,
innern Mühlendamm No. 21.

In der Conditorei von Loh,

Schmiedestraße No. 19.,

sind ein oder auch zwei möblirte Stuben, 1 Treppe hoch, zu vermieten. Näheres daselbst.

Die Wohnung in meinem Hause Kürschnerstraße No. 27., bis jetzt von Schlossermeister Herrn Wichert bewohnt, ist nebst eingerichteter Schlosserwerkstätte vom 1. April c. anderweitig zu vermieten.

W. Schulz.

Eine Wohnung

mit 5 Zimmer, zusammenhängend, Küche, Kammern etc. Stall für 2 Pferde, Remise, Garten und

ein Hofraum

mit Werkstellen, Schuppen etc. ist im Ganzen und getheilt zu vermieten
Brandenburgerstraße No. 1.

Kleine Ziegelscheunstraße No. 5.
ist eine untere Wohngelegenheit nebst aller Bequemlichkeit zu vermieten. **P. Stahl.**

Neußern Mühlendamm No. 3., dem Gerichtsgebäude gegenüber, ist die aus 4 Zimmern bestehende Belle-Etage nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Friedr.-Wilh.-Platz No. 16.

Große Hommelstraße No. 19. ist eine Wohngelegenheit zu vermieten.

In dem Hause Herrenstraße No. 17., in welchem seit mehreren Jahren ein Material-Geschäft betrieben, ist die untere Wohngelegenheit nebst Laden zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein trockener Kellerraum ist zu vermieten kurze Hinterstraße No. 9.

Meine Ländereien zu Preuß. Rosengarth werde ich den 30. Januar Vormittags im dortigen Krug in der bisher üblichen Weise vermieten.

Sauterwald.

Um baldige Einsendung der zur Wäsche nach Berlin bestimmten Strohhüte bitten
Reuter & Sauerweid.

Ein ordentlicher Herrenschneider, welcher es übernehmen will, einige Zeit im Hause zu arbeiten, kann sich melden: Neußern St. Georgendamm No. 5.

Thlr. 4000.

werden auf ein neuerbautes Grundstück (Niederung) von 4 Hufen culm. zur 1. Stelle verlangt.
Ernst Schöneich.

25 Thaler Belohnung.

Am Montag den 23. d. M. ist auf dem Wege vom Lustgarten nach dem Bahnhofe eine Brosche, mit Diamanten besetzt, verloren. Der Finder erhält obige Belohnung. Vor dem Ankaufe warnt

C. H. Gerike, Juwelier.

Ein kleiner Mardertragen ist am Sonntag verloren gegangen. Der Finder wird um Rückgabe gegen eine Belohnung gebeten
Mauerstraße No. 10.

Ein schwarzthuner Damen-Manteltragen ist Sonntag Abend von der Laßalle nach der Traubenstr. u. Mühlendamm nach dem Georgendamm verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbigen gegen gute Belohnung Schiffbauplatz 1. bei Schuhmachermstr. Wölfer abzugeben.

Am Donnerstag, den 19. d. sind im „goldenen Löwen“ ein Paar Gummischuhe stehen geblieben. Um Rückgabe wird gebeten
Wasserstraße No. 40.

Dem Finder einer kleinen Armtasche, worin eine Rolle Moiré-Band und Schlüssel waren, wird bei Abgabe derselben eine angemessene Belohnung zugesichert
Kleine Laßalienstraße No. 5.

Gef. Mantelfoller; abzuholen alter Markt No. 4.

Im Bibliographischen Institut in Hildburghausen erscheinen auf Subscription folgende:

nene Pracht = Ausgaben der ächten Luther = Bibel:

I. Haus = Bibel.

In groß Octav = Format und durch aus neuer, die früheren Ausgaben weit an Schönheit des Drucks, Papiers und der Illustrationen übertreffender Ausgabe. Der Text, welchem Luther's Uebersetzung gewissenhaft zu Grunde gelegt ist, hat durch seine unübertroffene Klarheit, Verständlichkeit und Treue in allen acht evangelischen Kreisen den Vorzug vor anderen Bibeltexten erworben.

Diese für Familien = Andacht würdigste, sowie zur Gabe für Confirmanden geeignetste lutherische Bibel erscheint

mit den Apogryphen
in 20 Lieferungen mit 50 schönen Stahlstichen,
ohne die Apogryphen
in 17 Lieferungen mit 42 Stahlstichen,

jede Lieferung zum Preis von nur
5 Sgr. oder 18 Fr. rhein.

und gelangt bis Ostern schon vollständig in Besitz der Subscribenten.

Nur Subscribenten erhalten mit der letzten Lieferung der einen wie der anderen Ausgabe das schöne Kunstblatt nach Leonards da Vinci:

Das heilige Abendmahl

in einem großen gelungenen Stahlstich als eine kostenfreie Zugabe.

Probe = Exemplare sind in allen Buchhandlungen vorrätzig. Subscribenten = Sammler genießen bedeutende Vortheile.

Man subscribirt in Elbing bei

Baumwollene, wollene und seidene
Hemdenjacken und baumwollene
Calicons von vorzüglicher Qualität in
allen Größen erhalt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Doppelt gestiebte Rußkohlen
in vorzüglicher Qualität offerirt billigt
G. Dehring.

Necht Amerikanische
Gummischuhe

empfehl für Kinder pro Paar
12¹/₂ Sgr., für Damen 20 Sgr.,
beste Sorte 25 Sgr., für Her-
ren 27¹/₂ Sgr. Self-actings für
Damen 1 Thlr. und Self-actings
für Herren 1 Thlr. 10 Sgr.

C. Gröning,
Schmiedestraße No. 1.

Dresch = Maschinen

mit neuer Konstruktion, sowie auch Säe-
fel, Muf-, Säe- und Getreide-Rei-
nigungs-Maschinen, Schrotmühlen,
Pflüge, eiserne Eggen etc. empfiehlt
und verkauft zu billigsten Fabrikpreisen.

R. W. Pieper,
Junkerstraße No. 42.

Doppelt gestiebte Rußkohlen
beste Sorte empfiehlt billigt

R. W. Pieper.

Ausverkauf.

Da ich das Wagengeschäft meines ver-
storbenen Mannes aufgabe, so empfehle ich
sämmliche offene und Verbedwagen, so wie
Schlitten zu den billigsten Preisen.

J. G. A. Glave, Wwe.,
große Segelstraße No. 3.

Ein Schlaffopha ist billig
zu verkaufen
Schmiedestraße No. 17.

Blühende Camellien, Tulpen, Hy-
acinthen, Neseba, Flieder, Blattpflanzen und
Blumen = Bouquette sind billig zu haben in
Weingarten. Schröder, Gärtner.

Frischer früher rother Saatklee ist zu
haben im Gute Alt-Terranova.

II. Altar = Bibel.

In Folio = Format, vollkommener ty-
pographischer Ausstattung und mit 50
wirklichen Meisterwerken der Stahlstech-
kunst geschmückt. Der Text ist der unverän-
derte Urtext von Luther's eigener Revision
(1545) und ist mit einer großen Anzahl von
Paralleltellen bereichert. Es ist diese die
einzige Ausgabe, welche das unverfälschte
Bibelwerk in einer den Anforderungen des
Geschmacks und der Kunst angemessenen
und des kirchlichen Altars würdigen
Pracht wiedergibt.

Die Altar = Bibel erscheint
mit den Apogryphen
in 50 Lieferungen mit 50 prachtvollen Stahlstichen,
ohne die Apogryphen
in 45 Lieferungen mit 45 Stahlstichen,

jede Lieferung zum Preis von nur
7¹/₂ Sgr. oder 27 Fr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

Th. Steingraeber.

So eben empfing eine neue
Sendung ächt Gothaer Cer-
velat, Trüffelleber u. Zun-
genwurst, ital. Castanien,
russische feinste Zuckerschoten,
franz. grüne Erbsen in Blech-
dosen, ital. Macaroni in ver-
schiedenen Facons und Parme-
sankäse, sowie von dem belieb-
ten Punsch = Essenz, genannt
„Punsch-Royal.“

Herrmann Entz,
Heil. Geiststraße No. 14.

Bestes geschältes Backobst,
Apfel u. Birnen, neue türk.
Zafel-, Bamberger- u. Mon-
tainerpflaumen, trockene Kir-
schen und Blaubeeren, beste
Pflaumenkreide u. Magde-
burger Sauerkohl empfiehlt
Herrmann Entz.

Mein reichhaltiges Lager von
**Cigarren, Rauch-
u. Schnupftaback**
empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Fischerstraße No. 34., zwei Treppen hoch,
steht ein Repostorium und Tombak zum
Verkauf.

Sehr trockenes und gutes Tannen
Klobenholz ist zu haben und werden
Bestellungen darauf jederzeit entgegen genom-
men bei **L. S. Mendelsohn,**

zwischen Markt- und Königsbergerthor No. 9.

Montag den 30. Januar Vor-
mittags 10 Uhr wird im Dambiger
Walde am Seeteich ein Quantum Buchen
Achtel = Holz und Sproß in Haufen, per
Auktion verkauft werden. **Seeß.**

1000, 800 und 400 Thlr. sind
sogleich auf sichere Hypothek zu begeben.

Gustav Schmidt.

Den resp. Abonnenten zur ergebe-
nen Anzeige, daß der neue Er-
gänzungs = Nachtrag zum
Kataloge der Musikalien-
Leihanstalt seines bedeutenden
Umfanges halber erst Ende näch-
sten Monates im Druck beendet
und ausgegeben werden kann.

Das Institut wird somit
(incl. der massenhaften Doubletten
beliebter Werke) über zwölftau-
send der werthvollsten
classischen und modernen
Musikstücke zur Auswahl
bieten.

Musikalien = Verkauf —
wie bisher — immer mit höch-
stem Rabatt.

Th. Steingraeber.

Ein Bursche, der das Sattlergeschäft
erlernen will, kann bei mir in die Lehre.
F. R. Biegler.

Ein ordentlicher Bursche, der Fleischer
lernen will, kann gleich in die Lehre treten
beim **Fleischer = Meister Küster,**
hl. Leichnamstraße No. 18.

Gesittete Mädchen, die im Nähen geübt
sind, können sich melden am Königsberger
Thor No. 7. bei **L. Bombach.**

Ein ordentlicher Laufbursche
findet eine Stelle **Wasserstraße No. 26.**

Eine Wirthin in gesetzten Jahren, die mit
dem Detail = Verkauf einigermaßen bekannt ist,
wird zum 1. April gesucht.

Näheres Königsbergerthorstraße No. 3.,
eine Treppe.

Eine tüchtige Wirthin, welche der Wirth-
schaft mit Fleiß und Umsicht vorsteht, gute
Atteste hat, auch zu schneiden versteht, sucht
von jetzt ab oder zu Ostern eine Stelle. Näheres
Mühlendamm bei Schönsärber Kalinowski.

26,000 Thlr. und mehr,
in verschiedenen Posten sollen hypothekarisch
begeben werden, doch nicht unter 4¹/₂ und
5% Zinsen und mehrere Nahrungs-
Gast- und Schankhäuser, Resta-
urationen etc. etc. in und um Danzig, hat
unter sehr vortheilhaft. Bedingungen, billig,
bei Anzahlung von 1000 bis 6000 Thlr.
zu verkaufen, vertauschen, verpachten, das
große Commissionsgeschäft in Danzig, Frauen-
gasse No. 48.

10 Thaler

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher
mir über den Verbleib des von dem Besitzer
Marienfeld am 17. Oktober 1859 an meine
Ordnung ausgestellten, von dem Besitzer Liefau
in Behrendshagen acceptirten, am 17. Januar
1860 fällig gewesen Wechsels über 333 Thl.
10 Sgr. genaue Auskunft giebt.

Elbing, den 24. Januar 1860.

Gustav Weizenmiller.

* Eine Wohngelegenheit in dem belebtesten
Theile der Vorst. wird von einer anst. Familie
z. miethe. ges. Abt. unt. A. Z. nimmt d. Exp. d. B. entg.

Vielseitiger Aufforderung zufolge wird
mit Bezug auf die Verlobungs = Anzeige zu
Hl. Wiederau in No. 2. dieses Blattes,
anstatt der Hochzeitsfeier, Donnerstag den
26. d. Mts. bei mir ein Ball stattfinden,
wozu anständige Familien freundlichst ein-
ladet **Ebel, Gastwirth.**

Grubenhagen, den 22. Januar 1860.

Löwenlust.

Morgen Donnerstag den 26. d. Mts.
musikalische Unterhaltung.
Anfang 4 Uhr.

Heute, Mittwoch, den 25. Januar,
Paul Betsch, findet bei mir Ball statt.
Samuel Jahn, in Stubä.

Dank den jungen Herrschaften für die
milden Gaben an Geld, Branntwein, Neu-
jahrskuchen am Sylvesteraabend.

Schmiedegesell **H. K.,** als Drummtopfs-
Kapellmeister in **Schwandorf.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.

Ämtliche Verfügungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-Samml. pro 1850 Seite 265.) wird nach vorgängiger Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande der §. 49. des Reglements über das Droschkenfuhrwesen vom 6. August 1852 dahin abgeändert, daß

a, Für eine Fahrt nach oder von dem Bahnhofe

- 1) am Tage von
 - einer Person . . 5 Egr.
 - zwei Personen . . 7 Egr. 6 Pf.
 - drei Personen . . 10 Egr.
 - vier Personen . . 12 Egr. 6 Pf.
- 2) in der Nacht von
 - einer Person . . 7 Egr. 6 Pf.
 - zwei Personen . . 10 Egr.
 - drei Personen . . 12 Egr. 6 Pf.
 - vier Personen . . 15 Egr.

gezahlt werden.

b, in der Stadt und den Vorstädten zahlt jede Person . . 2 Egr. 6 Pf.

Für eine Person werden ein gewöhnlicher Koffer, Kutschsackeln und Reisetaschen frei befördert. Für mehr als einen Koffer zahlt der Fahrgast pro Stück 2 Egr. 6 Pf.

Der Fahrgast ist nicht verpflichtet, dem Droschkenfuhrer das Fahrgeld zu entrichten, wenn derselbe ihm keine Fuhrmarke einhändigt.

Elbing, den 1. Januar 1860.

Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die Vormünder der bei dem unterzeichneten Gericht unter Vormundschaft stehenden Pflegebefohlenen werden hierdurch aufgefordert, die Erziehungsberichte bis Ende März d. J. entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu erstatten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die säumigen Vormünder die Vorladung zu einem besonderen Termine auf ihre Kosten zu gewärtigen haben.

Elbing, den 18. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 13. December 1859.

Das den Böttcher Ludwig und Henriette geb. Silberbach-Pahnschen Eheleuten gehörige, in der Neustadt hieselbst belegene, aus Wohnhaus, Stall und Hofraum bestehende Grundstück II. No. 25. der Hypothekenbezeichnung, abgeschätzt auf 1537 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des III. Bureau eingesehenen Tare, soll

am 28. April 1860 Vormittags
von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle im Verhandlungszimmer No. 10. durch den Herrn Gerichts-Assessor Taurer subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Das dem Gemeindegut Altstadt zugehörige sogenannte Dammwärterhaus in Ellerwald 5. Trift, dicht an der Rogat gelegen, welches aus einem Wohnhause, Stall, Scheune, Geküßgarten und circa 1½ Morgen Wiesenland besteht, soll vom 1. April 1860 bis wieder dahin 1861 auf ein Jahr anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch den 1. Februar d. J.
Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Herrn Stadtraths Souffelle, Kurze Hinterstraße No. 16., angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
Der Vorstand.

Geräucherte Lachse, schöner Qualität, in ¼ Fische, Stückchen von ca. 2 Pfd., sowie Sardellen in Gläsern à 1 Pfd. und ½ Pfd., sind billigst bei

G. C. Taute.

Brust-Caramellen, von Dr. Creuzwieser verordnet, welche für Brust und Lunge wohlthuend sind, empfiehlt

Adolph Kuss.

So eben empfang eine neue Sendung acht Gothaer Cervelat-, Trüffelleber- u. Zungenwürst, ital. Castanien, russische feinste Zuckerschoten, franz. grüne Erbsen in Blechdosen, ital. Macaroni in verschiedenen Facons und Parmesan-Käse, sowie von dem beliebtesten Punsch-Essenz, genannt „Punsch-Royal.“

Herrmann Entz,
Heil. Geiststraße No. 14.

Bestes geschältes Backobst, Aepfel u. Birnen, neue türk. Tafel-, Bamberger- u. Montanerpflanzen, trockene Kirschen und Blaubeeren, beste Pflaumenkreide u. Magdeburger Sauerkohl empfiehlt

Herrmann Entz.

Echten, auch Tilsiter und deutschen Schweizer-Käse, Kräuter-, echt, und imit. Limburger, so wie Elbinger Süßmilch-Käse billigst

im goldenen Ring,
Alter Markt No. 48.

Dresch-Maschinen

mit neuer Konstruktion, sowie auch Säcksel-, Muf-, Säe- und Getreide-Reinigungs-Maschinen, Schrotmühlen, Pflüge, eiserne Eggen etc. empfiehlt und verkauft zu billigsten Fabrikpreisen.

R. W. Pieper,

Junkerstraße No. 42.

Doppelt gesiebte Rußkohlen
beste Sorte empfiehlt billigst

R. W. Pieper.

Freitag, den 3. Februar
Vormittags 10 Uhr und an dem folgenden Tage sollen wegen Aufgabe des Geschäfts das bedeutende Lager von feinen und ordinären Bremer Cigarren, Rauch- und Schnupstabaken, sowie die Utensilien und Mobilien, nämlich 1 Repositorium, 1 Lombant, 1 Decimalwaage, Porzellan-Büchsen, messingne Gewichte, 2 Sopha-Spiegel, 1 mahagoni Sopha, 1 Schlaf-Sopha, 6 Rohrstühle, Komoden, 1 Spind, 1 schwarzer Baranne-Pelz, Kisten etc. durch Auction gegen Baar im Hause Schmiede-straße No. 8. versteigert werden.

Böhm.

Löpperstraße No. 3., 1 Treppe hoch, ist zu verkaufen: Neues und altes Tischzeug, Meubel, Stubenbeden, Hausgeräth und ein Gartenpflug.

Montag den 30. Januar Vormittags 10 Uhr wird im Dambiger Walde am Seeteich ein Quantum Buchen-Achtele-Holz und Sprock in Haufen, per Auction verkauft werden.

Teeß.

Sandsdorfer Ziegelniederlage über'm Draußen in den drei Rosen.

Den Herrn Niederungs-Bewohnern die ergebene Anzeige, daß daselbst stets Ziegel zu festen Preisen, gegen Anweisung vom hiesigen Dominium, von Herrn Gastwirth Preuß verabfolgt werden.

3' büchenes Brennholz,

3' birkenes do.

aus Bestendorf offerirt billigst

H. Baumbach,
Güldenboden.

Donnerstag, den 2. Februar c. Vormittags 10 Uhr sollen ca. 300 Schod Kirchenrohr bei Winter in Zeyer an den Meistbietenden verkauft werden, durch das Kirchen-Collegium in Zeyer.

Frischer früher rother Saatflee ist zu haben im Gute Alt-Terranova.

Zwei große fette Bullen stehen zum Verkauf bei
Sinz in Goppenau.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen bei
August Joost in Rogathau.

31 sehr vollreife Sprungböcke, Abkunft der renommiertesten Electoral-Stamm-schäferelen, stehen in Groß Samrodt bei Pr. Holland zu Preisen von 2 und 3 Thlr zum Verkauf, und können jederzeit daselbst gesehen und abgenommen werden.

Ein niederunger Grundstück, 1 Meile von Elbing entfernt, 1 Hufe 8 Morg. preuß. enthaltend, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers, unter annehmbaren Bedingungen bis zum 6. Februar c. verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gesch. Ag. Grabowsky in Elbing.

Ich bin Willens meine in Grubenhagen No. 22. und 23. belegenen Grundstücke, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden, frequenter Größmühle, zwei Miethswohnungen und 2½ Morgen culm. Garten und Ackerland aus freier Hand zu verkaufen. Hr. Dyck.

Verkaufen.

Ich bin Willens mein kantonfreies Grundstück in Mirau No. 1., mit 2 Hufen 9 Morgen kulmisch, wovon 20 Morgen Winierung, 5 Morgen mit Delsfrucht bestellt sind, nebst sehr schönen Gebäuden zu verkaufen. Kaufliebhaber mögen sich bei mir melden.

Mirau bei Neuteich.

Abr. Jul. Claassen.

Meine im Kl. Marienburger Werder gelegene Besitzung Königsdorff No. 13. (Rothebude gen.) zu welcher 2 Hufen 12½ Morgen Land gehören, beabsichtige ich unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Mit Wint. sind bestellt 16 M. Rogg., 6 M. Weiz., 3 M. Raps. In dem Grdft. wird Schank-, Material- u. Schnittwaarengeschäft, sowie Bäckerei und Größerei betrieben; dass. eignet sich auch seiner Lage am schiffb. Rogatflasse wegen vorzögl. zum Holz- und Getreide-Handel. Gebäude sind in sehr gut. Zust., größtentheils massiv und neu. Nähere Aust. wird jederzeit von mir ertth. werden.

P. Dyck.

Mein nett eingerichtetes Häuschen, passend zum Ruhezitz, mit sehr schönem Obst- und Gemüse-Garten, ist billig zu verkaufen. Franz Regehr, in Krebsfelde.

Ich bin Willens meine in Neufirkh bei Neuteich belegene Hakenbude nebst Obst- und Gemüse-Garten, 7 Morgen Land und einem Kruggrundstück nebst Garten aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Reflektirende darauf mögen sich baldigst an diesen Tagen, Sonntag, Dienstag und Freitag bei mir melden.

A. Penner, in Neufirkh.

Mein hier selbst am Markte
hohe Lauben No. 4. belegenes
massives Wohnhaus nebst Seiten- und Hintergebäuden und durchweg mit gewölbten Kellern versehen, welches sich im besten baulichen Zustande befindet und worin seit 40 Jahren ein Tuch-, Schnitt- u. Mode- Waaren-Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wurde, bin ich Willens krankheits halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Genanntes Grundstück eignet sich der guten Lage und der großen Räumlichkeit wegen zu jedem andern Geschäft. Hierauf Reflektirende mögen sich baldigst melden.

Marienburger im Januar 1860.

J. F. Preuss,

vormals J. B. Isaacsohn.

Mein in **Pr. Königsdorf** belegenes kantonfreies Grundstück mit 1 Hufe culm. Land, wovon 10 Morgen mit Winterung bestellt sind, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, bin ich Willens **Donnerstag, den 2. Februar** per Auction zu verkaufen.

J. Janssen.

Donnerstag den 2. Februar c. 1 Uhr Nachmittags

beabsichtige ich mein kantonfreies Grundstück mit 3 culmischen Hufen Land unter No. 4 in **Rehwald** gelegen, durch einen öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu ich Kaufsüchtige hiermit ergebenst einlade. Auch können sich Käufer schon vorher bei mir melden.

Rehwald, den 17. Januar 1860.

Jacob Claassen.

Mein Grundstück, bestehend aus circa 8 Hufen culmisch, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. —

Blumenau bei Alt Dollstadt.

Siemenroth.

Unser in **Groß Wickerau** belegenes Grundstück mit 19 Morgen culm. Land, nebst vollständigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, beabsichtigen wir den 10. Februar d. selbst aus freier Hand zu verkaufen oder überhaupt zu verpachten, wozu wir Liebhaber einladen.

Die Erben des **Friedrich Hein.**

Mein Grundstück in **Neuhoff**, mit Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, 1 Hufe 27 Morgen culm. Land, 10 Morgen mit Winterfaat bestellt, mit auch ohne Inventarium bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können sich jederzeit bei mir melden. Die Hälfte des Kaufgeldes kann stehen bleiben.

Mierwald.

12 Morgen culmisch Land, in der Niederung, ganz nahe bei **Elbing**, ohne Gebäude, sind durch mich unter höchst günstigen Umständen zu verkaufen.

J. Bestvater,

alter Markt No. 17., 3 Treppen hoch.

Alter Markt No. 38.

ist eine möblirte Vorderstube nebst Cabinet, bisher von Herrn Dr. Sonnenburg bewohnt, von Ostern d. J. anderweitig zu vermieten bei **Weyrowitz.**

Eine Wohnung mit auch ohne Stall ist zu vermieten h. **Leichnamstraße 37.** Näheres bei **Gretkenberg, fl. Wunderberg 19.**

3 Stuben nebst Zubehör sind zu vermieten **Königsbergerstr. 51. W. J. Noehrich.**

Eine Wohnung von 2 Zimmer u. ist z. Ostern c. zu vermieten. **Speicherinsel. Wwe. Weiß.**

Burgstraße No. 3. ist eine Parterre-Wohngelegenheit zu vermieten bei

R. S. Kube.

Eine möblirte Vorder-Stube ist zu vermieten

Innere Mühlenstraße No. 31.

Große Fommelstraße No. 19. ist eine Wohngelegenheit zu vermieten.

Die Berliner Maschinen-Stroh- und Seiden-Wasch-Anstalt von A. Haak in Elbing,

Innere Marienburgerdamm No. 3., vis à vis der Bade-Anstalt, empfiehlt sich dem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum im eigenen Umformen und Waschen aller Art Stroh-Hüte, als Italiener, Vortens, Brüsseler, klare dicke Kosshaar-Hüte und Bast-Hüte.

Ebenso Seidenzeuge, Blondes und Ousefedern werden aufs schönste gewaschen und im klarsten Lichtweiß aufgefärbt. Dann mache ich meinen geehrten Damen noch bekannt, daß bei mir alle den Fuß betreffenden Gegenstände und Garaturen aufs geschmackvollste und billigste angefertigt werden. Die neuern Formen und die billigen Preise lassen mich hier einen zahlreichen Zuspruch erwarten und werde stets bemüht sein, einen jeden meiner Kunden zufrieden zu stellen, und gewiß so, daß Niemand unzufrieden meine Wohnung verlassen wird.

Gleichzeitig bitte ich um recht baldige Einsendung der Stroh-Hüte zum Umformen und Waschen.

A. Haak, Innere Marienburgerdamm No. 3.

Deutsche National-Lotterie

zum Besten der Schillerstiftung.

Die Gewinne bestehen aus Geschenken deutscher Fürsten und Gönner dieses Unternehmens.

Hauptgewinn: Ein Gartenhaus mit Gartengrundstück.

Außerdem sehr werthvolle Gewinne in Bijouterien, Schmucksachen, Gold- und Silbergeräthschaften etc.

Jedes Loos kostet 1 Thaler Pr. Ort, 11 Loose 10 Thaler Pr. Ort.

Jedes Loos erhält einen Gewinn, der mindestens 1 Thaler Werth hat.

Diese Loose sind überall gesetzlich erlaubt und da dieselben einen sehr raschen Absatz finden, so eignet sich der Verkauf derselben für jeden Geschäftszweig.

Bei Uebnahme größerer Parthien werden besondere Vergünstigungen bewilligt. Pläne gratis und franco.

Briefe und Geldsendungen erblitet franco, das Haupt-Depot der Loose.

Anton Horix in Frankfurt am Main.

166,000 Thaler Hauptgewinn.

Oesterreichisch Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, aufs Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

„Haupt-Depôt der Loose der allgemeinen deutschen National-Lotterie.“

Eine Wohnung

mit 5 Zimmer, zusammenhängend, Küche, Kammern u. Stall für 2 Pferde, Remise, Garten und

ein Hofraum

mit Werkstellen, Schuppen etc. ist im Ganzen und getheilt zu vermieten

Brandenburgerstraße No. 1.

Außere Mühlenstraße No. 3., dem Gerichtsgebäude gegenüber, ist die aus 4 Zimmer bestehende Belle Etage nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Friedr. Wilh. Platz No. 16.

Lange Hinterstraße No. 23. sind von Ostern d. J. 3 Wohnungen mit 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Junkerstraße No. 22. ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern etc. zu vermieten.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Entree, Küche, Mädchenstube etc. ist von Ostern c. zu vermieten **Brückstraße No. 7.**

Kartoffelacker, ganz dicht an der Stadt, ist zu vermieten **Königsbergerstraße No. 51.**

Kartoffelacker zu vermieten in Dörbeck bei **Nesselmann.**

Meine Ländereien zu **Preuß. Rosengarth** werde ich den 30. Januar Vormittags im dortigen Krüge in der bisher üblichen Weise vermieten.

Lauterwald.

Gründlichen Unterricht in der doppelten italienischen und der einfachen deutschen Buchführung, sowie in der Correspondence und sämmtlichen anderen Comptoir-Wissenschaften erteilt unter billigen Bedingungen

der ehem. Lehrer bei der Königsberger Handelsschule

C. A. Annuske,

Heil. Geiststraße 15., am Alten Markte.

Ein ordentlicher Laufbursche findet eine Stelle **Wasserstraße No. 26.**

Ein Bursche, der das Schneider-Gewerbe erlernen will, kann gleich in die Lehre treten bei **C. Wagner, Kettenbrunnenstr. No. 9.**

Ein Handlungsgehülfe, der in einem Seide-, Band-, Garn- und Kurzwaaren-Geschäft bereits 7 Jahre conditionirt, sucht zu Ostern eine anderweitige Stelle in **Elbing** oder **Tiegenhof**, **Marienburger**, **Neuteich**, auch auf Dörfern in der Umgegend, woher er gebürtig ist, wenn das Geschäft auch mit Getreide und Materialwaaren verbunden ist. Er hat vorzügliche Zeugnisse und bittet sich an den Makler **J. C. W. König** in **Danzig** zu wenden wegen näherer Auskunft.

Ein umsichtiger und zuverlässiger, unverheiratheter Inspektor im kräftigsten Alter, fähig die Dominalgeschäfte zu verwalten, und auch der polnischen Sprache mächtig, wird durch den Gutbesitzer Herrn Unger auf **Pomehlen** bei **Liebmühle** empfohlen; auch ist seine Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ein junger Mann, der die Destillation in der rühmlichst bekannten Schnurschen Fabrik gründlich erlernt hat, wo ihm gleichzeitig die Buchführung überwiesen war, wünscht zu Ostern in ähnlicher Weise placirt zu werden. Gef. Offert. unter **D. G. S.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Eine tüchtige Wirthin, welche der Wirthschaft mit Fleiß und Umsicht vorsteht, gute Atteste hat, auch zu Schneidern versteht, sucht von jetzt ab oder zu Ostern eine Stelle. Näheres **Mühlenstraße bei Schönsärber Kalinowski.**

Eine reinliche Frau, zum Warten eines Kindes des Nachts, wird gesucht **Wasserstraße No. 22.**

Eine Parterre-Wohnung von 3 — 4 Zimmern wird gesucht.

Näheres beim Apotheker **Lazarowicz.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in **Elbing.**

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in **Elbing.**